

12. Sommerakademie Katastrophenmedizin und Humanitäre Hilfe

20.09. - 24.09.2021

Ulm



Unter der Schirmherrschaft von

Dr. Gerd Müller, MdB
Bundesminister für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung

Thomas Strobl, MdL
Innenminister des Landes Baden-Württemberg

Gunter Czisch
Oberbürgermeister der Stadt Ulm

INHALT

Grußworte der Schirmherren.....	5
Grußwort der Veranstalter.....	9
Organisatoren.....	11
Lernziele - Katastrophenmedizin.....	14
Lernziele - Humanitäre Hilfe.....	16
Adressen und Treffpunkte.....	21
Referentinnen und Referenten.....	22

In Zusammenarbeit veranstaltet von



universität
uulm



Unter der Schirmherrschaft von

Dr. Gerd Müller, MdB

Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Thomas Strobl, MdL

Innenminister des Landes Baden-Württemberg

Gunter Czisch

Oberbürgermeister der Stadt Ulm

GRUSSWORTE DER SCHIRMHERREN

Dr. Gerd Müller, MdB

Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Die verheerenden Unwetter in Deutschland, die Terroranschläge in Europa und die weltweite Corona-Pandemie führen uns deutlich vor Augen: Katastrophen und ihre Folgen sind ohne den mutigen und selbstlosen Einsatz von Helferinnen und Helfern unterschiedlichster Berufsgruppen nicht zu bewältigen. Zur Wahrheit gehört ferner: Wir müssen uns auch künftig auf Naturkatastrophen, Großschadensereignisse, Pandemien und auf die tragischen Folgen bewaffneter Konflikte einstellen.

Umso wichtiger ist es, uns vor solchen humanitären Not- und Krisensituationen stärker zu wappnen – konkret: Medizinstudierende, Rettungskräfte und Ärzte auf diese Ausnahmesituationen vorzubereiten. Die 12. Sommerakademie leistet dazu auch in diesem Jahr wieder einen wichtigen Beitrag: Sie schult Katastrophenhelferinnen und –helfer in der medizinischen Versorgung unter den Bedingungen einer Katastrophe im Inland wie im Ausland.

Denn menschliches Unglück macht an Grenzen nicht halt. Wir brauchen gesellschaftliches Engagement und internationale Solidarität. Genau darum unterstützt Deutschland Entwicklungsländer kurzfristig, professionell, flexibel und weltweit bei der Krisenbewältigung – unsere „Schnell Einsetzbare Expertengruppe Gesundheit“ (SEEG) ist zurzeit im Einsatz gegen Covid-19, das Dengue-Fieber, Lassa und Ebola.

Diese fachlich sehr breit aufgestellten SEEG-Teams sind mitunter in schwierigen politischen Kontexten unterwegs, um Entwicklungsländern maßgeschneidert mit Expertise bei der Früherkennung und Bewältigung von Krankheitsausbrüchen zur Seite zu stehen. Das verbindet mein Ministerium und Ihre Akademie. Mit Ihrer Sommerakademie denken und handeln Sie vorausschauend. Sie bilden Spezialistinnen und Spezialisten aus, die Menschen in akuter Not schnell und zuverlässig zu Hilfe kommen. Dafür danke ich Ihnen von Herzen!

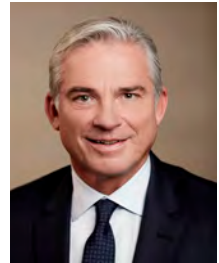
A handwritten signature in black ink, which appears to read "Gerd Müller". The signature is stylized and cursive.

Dr. Gerd Müller

Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Thomas Strobl, MdL

Innenminister des Landes Baden-Württemberg



Wie wichtig es ist, dass wir, insbesondere in schwierigen Lagen, auf einen eingespielten Katastrophenschutz und Rettungsdienst zählen können, haben uns nicht erst die jüngsten Hochwasserereignisse in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen vor Augen geführt. Katastrophenschutz, das ist Vorsorge, für den Fall, der niemals eintreten soll, aber auf den wir vorbereitet sein müssen. Katastrophenschutz rettet Leben.

So haben die schrecklichen Bilder der Zerstörungen in den Hochwassergebieten fast schon vergessen gemacht, dass wir uns bereits seit anderthalb Jahren ebenfalls in einer anderen Ausnahmesituation befinden: einer pandemiebedingten Ausnahmesituation, die Bevölkerungsschutz, Gesundheitswesen und Rettungsdienst in einem zeitlichen Maß fordert, wie wir es bislang kaum konnten. Freilich dürfen wir eines dabei niemals vergessen: Das alles ist nur möglich, weil es Sie gibt. Dafür gebührt Ihnen unser Dank.

Der Pandemie ist es auch geschuldet, dass der Begriff der „Triage“ aus der Katastrophenmedizin für viele nicht mehr fremd klingt. Das ist Mahnung, dass wir niemals nachlassen dürfen in unserem Bemühen, Katastrophen zu verhindern und, wenn nötig, auch in der Lage sein müssen auf diese zielgerecht zu reagieren.

Dass bei uns die Entscheidung über Leben oder Tod auch in der Hochphase der Pandemie nicht von vorhandenen Behandlungskapazitäten abhängig gemacht werden musste, und wir auch unsere europäischen Partner mit unseren Behandlungskapazitäten unterstützen konnten, ist auch unserem Katastrophenschutz- und Rettungswesen geschuldet. Das ist gelebte Verantwortung.

Freilich sind das wichtigste Symbol dieser Verantwortung, die wir, auch abseits solcher Ausnahmesituationen, leisten, letztlich Sie, die vielen haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte, die tagtäglich mit großem Herzblut und Engagement einen unersetzlichen Beitrag für die nicht-polizeiliche Sicherheitsinfrastruktur unseres Landes leisten.

Es ist mir daher, auch ganz persönlich, ein Anliegen, der Sommerakademie dafür zu danken, dass sie seit mehr als zehn Jahren ein Schulungsangebot bereithält, welches den Einsatzkräften des Katastrophenschutzes und des Rettungsdienstes die Grundlagen der Katastrophenmedizin näherbringt und dabei gerade auch internationale Bezüge im Fokus hat.

Für die diesjährige Sommerakademie wünsche ich allen Teilnehmenden und Organisatoren, namentlich der Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin, der Universität Ulm und dem Bundeswehrkrankenhaus, gutes Gelingen – und kommen Sie stets gesund von Ihren Einsätzen heim.

Herzlichst,

A handwritten signature in black ink, reading "Thomas Strobl". The signature is written in a cursive style with a period at the end.

Ihr Thomas Strobl

Stellvertretender Ministerpräsident, Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration des Landes Baden-Württemberg

Gunter Czisch

Oberbürgermeister der Stadt Ulm



Im Katastrophenfall müssen Ärztinnen und Ärzte unter einer enorm hohen Belastung Leben retten. Sie müssen Ruhe bewahren, mit verschiedenen Akteuren kooperieren und dabei schnell handeln. Die Sommerakademie Katastrophenmedizin und Humanitäre Hilfe nimmt seit zwölf Jahren eine Vorreiterrolle bei der Ausbildung für diesen so wichtigen Bereich ein. Als Medizinstandort mit der Universität, dem Bundeswehrkrankenhaus und einem breiten Netzwerk aus Wissenschaft und Forschung ist Ulm sehr gern zum wiederholten Mal der Veranstaltungsort.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigen die bewundernswerte Bereitschaft, ihre Fähigkeiten in extremen Notlagen einzusetzen. An mehreren Tagen erhalten sie die Möglichkeit, sich reflektiert mit dieser Arbeit auseinanderzusetzen und sie praktisch zu erproben. Damit leistet die Akademie einen entscheidenden Beitrag zur Bewältigung von Ausnahmesituationen, von denen niemand hofft, dass sie eintreten, von denen wir aber wissen, dass sie weltweit zur Realität gehören.

Ich möchte der Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin, der Universität Ulm und dem Bundeswehrkrankenhaus Ulm herzlich für die Ausrichtung der Akademie im Jahr 2021 danken. Ich wünsche allen Beteiligten gutes Gelingen und den Teilnehmerinnen und Teilnehmerin von weiter her die Gelegenheit, am Rande des Programms die Stadt Ulm mit ihren Sehenswürdigkeiten für sich zu entdecken.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gunter Czisch'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Gunter Czisch

Oberbürgermeister der Stadt Ulm

GRUSSWORT DER VERANSTALTER

Liebe Teilnehmer der Sommerakademie 2021!

Wusste außerhalb des medizinischen Bereichs vor 2020 kaum jemand, was eine Prävalenz oder Inzidenz ist, so wurde diese Terminologie Menschen aller Altersstufe schnell klar, hatte doch die jeweilige Höhe unmittelbare Konsequenzen auf das individuelle aber auch kollektive Verhalten in Deutschland. Trotz abgeschlossener Planung musste unsere Sommerakademie Katastrophenmedizin und Humanitäre Hilfe letztes Jahr ersatzlos gestrichen werden. Damals war noch nicht viel über SARS-CoV-2 bekannt, Impfangebote gab es noch keine. Wir sind sehr froh, dass es dieses Jahr anders ist und 80 Teilnehmer nach Ulm kommen werden. Herzlichen Dank an unsere Kooperationspartner, die Universität Ulm und das BWK Ulm.

Die Hochwasserkatastrophe in diesem Sommer zeigte auf ernüchternde und brutale Weise, was die Katastrophenvorsorge und auch die Response-Kapazitäten hierzulande nicht zu leisten imstande waren. In erster Linie für die Betroffenen, die teils viele Tage auf sich selbst gestellt waren und, kontext-bedingt, initial kaum professionelle Unterstützung bekamen. Glücklicherweise gab es wenigstens lokale „Nachbarschaftshilfe“ (privat, Landwirte, Firmen, ...).

Die operativen wie behördlichen Komponenten der Stäbe, wie auch die politischen Verantwortungsträger, sahen sich einem wahren „Shitstorm“ ausgesetzt, auch geübten Krisenkommunikatoren gingen die Argumente aus. Die Analysen und abschließenden Bewertungen sind noch nicht abgeschlossen.

Wir werden in diesem Jahr mit einem Programmpunkt auch einen Blick über den rein medizinischen Horizont wagen, hin zu den vielfältigen Belangen des vorbeugenden Hochwasserschutzes und Klimawandels in Deutschland und der Welt. Katastrophen beinhalten, bei aller Tragik und Verlusten, auch ein enormes Potential, generiertes fachliches wie persönliches Wissen im Sinne einer Prävention aufzubereiten, daraus zu lernen („lessons learned“) und für zukünftige Lagen besser vorbereitet zu sein.



Stereotyp ist erneut das nur kurze mediale Aufmerksamkeitsfenster. Politisch war in den vergangenen Jahren das Defizit im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz bei Bund, Ländern und Kommunen evident gewesen. Es wurde bereits versucht, Verbesserungen zu erzielen. Es zeigte sich dabei, dass der Stellenwert des Katastrophen- und Bevölkerungsschutzes weit unten in der Agenda der Ministerien und Behörden stand und immer noch steht. Ob das kurzfristige Umdenken längerfristige Veränderungen nach sich ziehen wird, bleibt abzuwarten. Weiterhin werden bestehende Risikoanalysen aus wirtschaftlichen Gründen zurückgehalten und eine kritische Auseinandersetzung auch auf kommunaler Ebene, inwieweit tatsächlichen und potentiellen Risiken begegnet werden kann, gerne vermieden.

Erstmalig haben wir im zweiten Teil unserer Sommerakademie die gesundheitlichen Aspekte durch verschiedene Aspekte der Klimaveränderung aufgenommen. Da die meisten Teilnehmer noch eher am Anfang ihrer medizinischen Fachausbildung stehen, werden mögliche klimabedingte Ein- und Auswirkungen in der Patienten-Behandlung in 30-40 Jahren einen direkten Impact haben.

Daher, bleibt neugierig!

Das SoAk-Orga-Team



universität
uulm



ORGANISATOREN

BUNDESWEHRKRANKENHAUS ULM

Oberstarzt Prof. Dr. med. Matthias Helm

Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfallmedizin und Schmerztherapie am Bundeswehrkrankenhaus Ulm, leitender Hubschrauberarzt „Christoph 22“

Prof. Helm ist zudem Beauftragter für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Über seine Tätigkeit in der Zentralen Interdisziplinären Notfallaufnahme (ZINA) sagt er: „Als Leiter der Sektion Notfallmedizin habe ich die Chance Präklinik und Klinik miteinander zu verbinden. Schnittstellenübergreifend arbeiten und gestalten mit Ergebnissen, die wir in den gesamten Sanitätsdienst der Bundeswehr hinaus tragen. Als praktisches Beispiel sei hier der Rettungsrucksack genannt.“



Oberfeldarzt Dr. med. Florent Josse

Oberarzt für Anästhesie am Bundeswehrkrankenhaus Ulm

Dr. Florent Josse ist seit 2008 in der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin des Bundeswehrkrankenhauses Ulm tätig sowie Notarzt auf dem Christoph 22. Er ist verantwortlich für die Ausbildung der taktischen Verwundetenversorgung und für die fachliche Leitung der CMC-Conference am BWK Ulm. Er hat an mehreren Auslandseinsätzen der Bundeswehr in Afghanistan, Afrika und im Mittelmeer teilgenommen.



UNIVERSITÄT ULM

Prof. Dr. med. Florian Gebhard

Ärztlicher Direktor der Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie



Prof. Gebhard Qualifikationen umfassen u.a. den Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, sowie die Spezielle Unfallchirurgie. Schwerpunkte von Prof. Gebhard sind u.a. Verletzungen des Bewegungsapparates, Wirbelsäulenchirurgie und Computerassistierte Operationsverfahren der Knochen und Gelenke. Er ist Mitglied in zahlreichen Fachgesellschaften und Gremien, wie z.B. der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (DGCh) der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) und der Orthopaedic Trauma Association (OTA).

Dr. med. Konrad Schütze

Oberarzt in der Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie



Dr. Schütze klinisches Interessengebiet liegt in der Alterstraumatologie und Schwerverletztenversorgung und er ist verantwortlich für das Traumanetzwerk Ulm. Er ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und befindet sich zur Zeit in der Ausbildung zur Zusatzbezeichnung Notfallmedizin.

STIFTUNG DES DEUTSCHEN INSTITUTS FÜR KATASTROPHENMEDIZIN

Ansprechpartner

Orga-Team

E-Mail: sommerakademie@stiftung-km.de

Telefon: 0163 846 44 90

Dr. Stefan Gromer

Dr. Hanjo Lorenz, DESA

Organisationsteam

Dr. Julian Allerborn

Dr. Stefan Bosch

Danuta Gerger

Jessica Glück

Dr. Jan Hanzl

Iris Kägler

Christine Karg, DESA

Dr. Christoph Locher

Ben Malik

Tatjana Männche

Jan Mohrhardt

Christine Neuendorf

Dr. Nicole Neumann

Matthias Rekowski

Estelle Schad

Dr. Johannes Schad

Dr. Anna Steffel

Dr. Wencke Stölzel

Dr. Marion Waldenmaier

Ludwig Weller

HERZLICHEN DANK AN

Das Team der Notfalldarstellung des DRK Kreisverbandes Ulm

Das Team der Feuerwehr Neu-Ulm

Das THW OV Ulm, OV Ehingen und OV Neu-Ulm

Die Oberstufenschüler, die Schüler des Sanitätsdienstes, die Schulleitung, den Lehrern und dem Hausmeister des Schubart-Gymnasiums Ulm

Die Notfallsanitäter-Auszubildenden der Johanniter-Akademie Mannheim

LERNZIELE - KATASTROPHENMEDIZIN

- 1. Kennenlernen von Begriffen aus dem Bereich der Katastrophenmedizin**
 - a. Massenanfall von Verletzten (MANV)
 - b. Sichtung (Triage)
 - c. Dekontamination
 - d. Organe der Katastrophenhilfe (zivile & militärische Struktur)

- 2. Kennenlernen von verschiedenen Katastrophenarten und ihren Unterschieden**
 - a. Naturkatastrophen
 - b. MANV
 - c. Chemische/Biologische/Radiologische/Nukleare (CBRN) Katastrophenfälle
 - d. Abgrenzung der Katastrophenmedizin zur Notfallmedizin und Humanitären Hilfe
 - e. Terroristische Gefahren/menschengemachte Katastrophen

- 3. Kennenlernen der Rechtsgrundlagen der Katastrophenmedizin**
 - a. Grundgesetz
 - b. Zivilschutzgesetz des Bundes
 - c. Katastrophenschutzgesetze der Länder
 - d. Rettungsdienstgesetze der Länder
 - e. Krankenhausgesetze der Länder
 - f. Zuständigkeiten/Behörden (Bund/Länder/Bundeswehr)

- 4. Medizinische Aspekte der Katastrophenmedizin**
 - a. Basismaßnahmen unter katastrophenmedizinischen Bedingungen (Schocktherapie und Analgesie)
 - b. Lebensrettende Sofortmaßnahmen
 - c. Chirurgische Maßnahmen unter katastrophenmedizinischen Bedingungen (Indikation)
 - d. Grundzüge Vergiftungen inklusive Behandlungsschemata
 - e. Sichtung (Triage)/Sichtungskategorien
 - f. Datenmanagement (Umfang und Qualität)

5. Führung/Organisation

- a. Versorgungsabschnitte (Sichtung, Behandlungsplatz, Patientenablage, Transport)
- b. Aufgaben von:
 - i. Einsatzleitung (EL/TEL)
 - ii. Leitendem Notarzt (LNA)
 - iii. Organisatorischem Leiter Rettungsdienst (OrgL)
- c. Kooperation mit Feuerwehr/Polizei/Bundeswehr

6. Katastrophenmedizin im Krankenhaus

- a. Katastrophenpläne im Krankenhaus: externe vs. interne Katastrophen
- b. Alarmplanung/Alarmierung
- c. Evakuierung/Räumung

7. Dekontamination

- a. Verhalten bei CBRN-Unfällen

8. Diskussion über Ethik in der Katastrophenmedizin

- a. Notwendigkeit von Katastrophenmedizin
- b. Ethik der Sichtung (Triage)

LERNZIELE - HUMANITÄRE HILFE

- 1. Kennenlernen von Strukturen und Akteuren der humanitären Hilfe**
- 2. Einführung in die Geschichte und Wendepunkte - Reflexion über Ansätze und Perspektiven**
- 3. Einführung in den völkerrechtlichen Kontext**
- 4. Einführung in die Standards der humanitären Hilfe (Sphere Project)**
- 5. Kennenlernen und kritisches Durchdenken der zentralen Konzepte**
 - a. Linking Relief Rehabilitation and Development (LRRD)
 - b. Do No Harm etc.
- 6. Kritische Auseinandersetzung mit dem Thema zivil-militärische Zusammenarbeit (ZMZ/CIMIC)**
- 7. Kennenlernen der grundlegenden Abläufe humanitärer Einsätze:**
 - a. Phasen
 - b. Assessment
- 8. Einblicke in zentrale Aspekte der Arbeit vor Ort:**
 - a. Koordination
 - b. Campmanagement
 - c. Sicherheit etc.
- 9. Kritische Auseinandersetzung mit der Rolle der Medien in der humanitären Hilfe**
- 10. Generelles Kennenlernen des Tätigkeitsfeldes humanitäre Hilfe, u.a. im direkten Kontakt mit Organisationen und ihren Mitarbeitern**

Die Lernziele der Veranstaltung orientieren sich an der gemeinsamen Empfehlung der Schutzkommission beim Bundesminister des Innern, der Deutschen Gesellschaft für Katastrophenmedizin e.V. und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zur katastrophenmedizinischen Ausbildung im studentischen Unterricht an deutschen Hochschulen.

PROGRAMM

Montag, 20.09.2021		Katastrophenmedizin I
07:30-08:30 Uhr	Registrierung	Raum HS 15
08:30-08:45 Uhr	Begrüßung	Raum HS 15
08:45-09:30 Uhr	Einführung <i>B. Domres</i>	Raum HS 15
09:30-10:30 Uhr	Rechtsgrundlagen der Katastrophenmedizin <i>S. Gromer</i>	Raum HS 15
10:30-11:00 Uhr	Kaffeepause	
11:00-12:30 Uhr	Hochwasser und Starkregen – (neue) Herausforderungen für das Wassermanagement & die Katastrophenmedizin <i>H. Megerle</i>	Raum HS 15
12:30-13:30 Uhr	Mittagspause	
13:30-15:00 Uhr	Grundlagen der Ethik <i>D. Fischer</i>	Raum HS 15
15:00-15:15 Uhr	Kaffeepause	
15:15-16:45 Uhr	Psychosoziale Notfallversorgung <i>T. Grosser</i>	Raum HS 15
16:45-17:00 Uhr	Fußmarsch ins BWK	
17:00-18:30 Uhr	Luftrettung in Theorie und Praxis am Rettungshubschrauber Christoph 22 <i>M. Helm</i>	Landeplatz
ab 19:30 Uhr	Kennenlernabend	La Fontana

Dienstag, 21.09.2021

Katastrophenmedizin II

08:30-10:00 Uhr Führungslehre und ÜMANV
A. Rohde Raum HS 15

10:00-10:30 Uhr Kaffeepause

10:30-18:00 Uhr Praxisparcours:
- Fixateur externe Raum HS 15
- Nähen Raum HS 15
- MANV-Planspiel Raum HS 15
- Thoraxdrainagen Raum 131
- I.O. Zugänge BWK
- Chirurgischer Atemweg im Notfall BWK
- Schwieriger Atemweg BWK
- Beckenschlinge / Tourniquet BWK

13:45-14:45 Uhr Mittagspause

19:30 Uhr Ulm erleben - Pro & Con einer
Großstadt in 3 Gruppen Treffpunkt Ulm

Mittwoch, 22.09.2021

Katastrophenmedizin III

08:00-08:30 Uhr Begrüßung, Vorstellung FW Neu-Ulm
Feuerwehr Neu-Ulm FW

08:30-11:45 Uhr Rotierende Gruppen:
- Technische Hilfeleistung
- Löschangriff
- CSA + Decon V
- THW in Gruppen
Feuerwehr Neu-Ulm / THW FW

11:45-13:30 Uhr Krankenhaus-Alarmplanung /
mStART-Sichtung - Kurzschulung
S. Gromer FW

13:30-14:30 Uhr Mittagspause
Gymnasium

14:30-17:30 Uhr Sichtungsübung inkl. Klausur
Gymnasium

Donnerstag, 23.09.2021

Humanitäre Hilfe I

08:30-10:00 Uhr	Geschichte und Akteure / aktuelle Strukturen der Humanitären Hilfe <i>J. Schad</i>	Raum HS 15
10:00-10:30 Uhr	Kaffeepause	
10:30-12:00 Uhr	Zivil-Militärische Zusammenarbeit <i>W. Burgaß</i>	Raum HS 15
12:00-13:00 Uhr	Mittagspause	
13:00-14:30 Uhr	Community Engagement vs. The Corona Virus <i>A. Schmidt</i>	Raum HS 15
14:30-14:45 Uhr	Kaffeepause	
14:45-16:15 Uhr	Klimawandel – Status, Trends und Auswirkungen insbesondere auf die Gesundheit <i>P. Höppe</i>	Raum HS 15
16:15-16:30 Uhr	Kaffeepause	
16:30-18:00 Uhr	Interkulturelle Kommunikation To Go- Zusammenarbeit stärken <i>C. Butto Zarzar</i>	Raum HS 15
ab 19:30 Uhr	Abschlussabend	La Fontana

Freitag, 24.09.2021

Humanitäre Hilfe II

08:30-10:00 Uhr	Pandemic Response <i>C. Janke</i>	Raum HS 15
10:00-10:30 Uhr	Kaffeepause	
10:30-12:00 Uhr	Mythen des Katastrophenmanagements und Sphere Standards <i>J. Butenop</i>	Raum HS 15
12:00-13:00 Uhr	Mittagspause	
13:00-14:30 Uhr	Sicherheitsaspekte <i>M. Burkert</i>	Raum HS 15
14:30-14:45 Uhr	Kaffeepause	
14:45-16:15 Uhr	Katastrophenpharmazie und Pharmazie im Rahmen der humanitären Hilfe <i>P. Isenhuth</i>	Raum HS 15
16:15-16:30 Uhr	Kaffeepause	
16:30-18:00 Uhr	<i>Als Frauenärztin im humanitären Einsatz</i> <i>S. Fabian</i>	Raum HS 15
18:00-18:30 Uhr	Abschluss und Ende der Sommerakademie	Raum HS 15

ADRESSEN UND TREFFPUNKTE

RAUM / HÖRSAAL HS 15

Universität Ulm, Bereich Ost
Ebene N24, Niveau 1
Albert-Einstein-Allee 11
89081 Ulm

LA FONTANA

Marktplatz 1
89231 Neu-Ulm

BWK / LANDEPLATZ

Bundeswehrkrankenhaus Ulm, Seminarraum 1 und 2
Oberer Eselsberg 40
89081 Ulm

FW

Feuerwehr Neu-Ulm, Hauptwache
Zeppelinstraße 6
89231 Neu-Ulm

GYMNASIUM

Schubart-Gymnasium, Turnhalle
Innere Wallstraße 30
89077 Ulm

TREFFPUNKT ULM

Tourist-Information Stadthaus
Münsterplatz 50
89073 Ulm

KONGRESSBÜRO

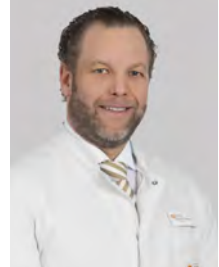
Universität Ulm, Bereich Ost
Raum 155, Ebene N24, Niveau 1
Albert-Einstein-Allee 11
89081 Ulm

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Manuel Burkert, DESA, EDIC

Schön Klinik Hamburg Eilbek

Manuel Burkert (*1975) absolvierte 2009, nach Abschluss seines Studiums, an den Universitäten Ulm, Freiburg und Johannesburg (Südafrika), die Ausbildung zum Facharzt für Anästhesie am Bundeswehrkrankenhaus Ulm. Im Rahmen seiner Dienstzeit nahm er an verschiedenen Einsätzen der Bundeswehr teil. Nach Ablauf der Verpflichtungszeit wechselte er zur Weiterbildung zum Facharzt für Intensivmedizin nach St. Gallen (Schweiz) und nach Anerkennung an das Krankenhaus Cuxhaven. Hier arbeitete er seit 2012, zunächst als Oberarzt auf Intensivstation, bevor er 2015 als Chefarzt neben der Notfall-, Intensiv- und Palliativmedizin auch den Telemedical Maritime Assistance Service Germany verantwortete. Seit September 2020 arbeitet er als Chefarzt der Zentralen Interdisziplinären Notfallaufnahme an der Schön Klinik in Hamburg Eilbek. Er arbeitete mehrere Jahre als freiberuflicher Notarzt beim DIFKM und ist in der Sparte Safety & Security sowie Reisemedizin aktiv.



Dr. med. Joost Butenop

Regierung von Unterfranken

Joost Butenop MPH (*1968) hat in Göttingen studiert und arbeitet seit 20 Jahren im Kontext der humanitären Hilfe. Er arbeitete fast fünf Jahre für Ärzte ohne Grenzen und war darüber hinaus für ein gutes Duzend weiterer Hilfsorganisationen im Einsatz, u.a. mit Caritas international, Malteser, KfW und GIZ. Seine Einsatzgebiete umfassten komplexe Krisenregionen sowie Naturkatastrophen in Asien und Afrika. Sein beruflicher Fokus liegt in der Gesundheitssystem-Stärkung in fragilen Kontexten, weiterhin hat er Erfahrungen im Management von Epidemien. Seit 2008 hat Joost Butenop Gastdozenturen in verschiedenen Masterkursen, inkl. Heidelberg, Bochum, Fulda, Würzburg. Er ist Erfinder der www.MEDBOX.org, einer weltweit renommierten innovativen online-Bibliothek für die praktische medizinische Arbeit im Einsatz. Von 2015/ 2016 arbeitete er für die KfW Entwicklungsbank für das Asien-Portfolio. Seit 2016 ist er angestellt als Fachberater für Flüchtlings- und Asylgesundheit bei der Regierung von Unterfranken, einer bundesweit bisher einmaligen Position im öffentlichen Gesundheitsdienst.



Carolina Butto Zarzar

Soziologin M.A. und Diplom Pädagogin

Carolina Butto Zarzar (*Chile) hat in Brasilien und in Heidelberg studiert. Sie arbeitet seit vielen Jahren als Gutachterin, Autorin, Beraterin, Trainerin und Supervisorin für internationale Organisationen- und Unternehmen. Durch die leitende Projekterfahrung bei Überschwemmungskatastrophen in Brasilien und die Begleitung und Überleitung von traumatisierten Geflüchteten beschäftigt sie sich früh mit den interkulturellen Aspekten im Gesundheitssektor. Seit 1987 ist sie interkulturelle Trainerin und Beraterin in Europa und Lateinamerika. Sie ist Leiterin unterschiedlicher Projekte zu interkulturellen Themen. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Organisationsentwicklung, Personal- und Führungskräfteentwicklung, Wissen/ Kompetenz und betriebliches Gesundheitsmanagement. Berufserfahrung im Bereich der Fach- und Führungskräfteentwicklung im operativen Bereich für folgende Länder: Brasilien, Chile, Costa Rica, Guatemala, Nicaragua und Deutschland.



Prof. Dr. med. Dr. h.c. Bernd Domres

Präsident der Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin

Bernd Domres (*1938) war von 1980 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2003 Professor für Chirurgie am Universitätsklinikum Tübingen. Von 1985 bis 1988 leitete er die Chirurgie des King Khaled Hospital in Hail/Saudi-Arabien. Seine fachlichen Schwerpunkte liegen auf den Gebieten der Traumatologie und der Katastrophenmedizin. Von 1975 bis heute war er bei zahlreichen Katastrophen als Mediziner im Einsatz. Er war mehrfach Präsident der Deutschen Gesellschaft für Katastrophenmedizin (DGKM) und ist in vielen anderen Gremien aktiv. Er ist Präsident und einer der Gründungsväter des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin und der Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin. 2012 wurde er auch zum Präsidenten des neu gegründeten Sinu – German Institute for Emergency and Disaster Medicine am Tongji Hospital Wuhan/China ernannt. Prof. Domres erhielt 2011 den Preis „Arzt des Jahres“ und wurde 2012 mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet.



Petra Isenhuth

Approbierte Pharmazeutin, Apothekeninhaberin und Einsatzkraft bei AoG, DRK und IMC

Petra Isenhuth (*1961) hat an der Martin-Luther Universität in Halle ihr Pharmaziestudium erfolgreich abgeschlossen und anschließend approbiert. In den Jahren 1986-87 war sie als Leiterin der pharmazeutischen Herstellung und anschließend bis 1990 als Leiterin einer Apotheke in Magdeburg tätig. Seit 1991 ist sie Inhaberin der Ost-Apotheke in Magdeburg. Seit 2013 war sie in etlichen Einsätzen für unterschiedliche Organisationen: 2013 auf den Philippinen nach Taifun Haiyan mit AoG und Navis e.V., 2014 in Serbien und Bosnien-Herzegowina (Fluthilfe) mit AoG, 2015 in Liberia Ebola-Einsatz mit DRK und Bundeswehr, 2016 auf den Philippinen mit AoG und German Doctors, 2019 auf den Bahamas nach Hurrikan Dorian mit International Medical Corps (IMC), USA. Seit 2016 trainiert sie Einsatzkräfte (AoG, DRK) im Umgang mit dem Interagency Emergency Health Kit (IEHK).



Prof. Dr. Dr. Peter Höppe

Diplom-Meteorologe, promovierter Physiker und habilitierter Humanbiologe

Peter Höppe (*1954) lehrte und forschte in verschiedenen Instituten der Ludwig-Maximilians-Universität (u.a. Institut für Arbeits- und Umweltmedizin) und war als Post Doc an der Yale Universität (USA). Seine universitären Forschungsschwerpunkte lagen im Bereich der Wirkungen von atmosphärischen Prozessen (Hitze/Kälte, UV-Strahlung, Luftdruckschwankungen) und Luftschadstoffen (Ozon, Partikel) auf den Menschen sowie in der Bewertung von Umweltrisiken. Von 2004 bis 2017 war Prof. Höppe Leiter des Bereichs GeoRisikoForschung/Corporate Climate Centre von MunichRe.

Prof. Höppe ist Mitglied in vielen wissenschaftlichen Verbänden. 2007 wurde er zum Klimarat der Bayerischen Staatsregierung berufen. 2005 initiierte er die Munich Climate Insurance Initiative (MCII), deren 1. Vorsitzender er seitdem ist. Seit 2014 ist er 1. Vorsitzender der Münchener Universitätsgesellschaft. 2018 wurde er zum Adjunct Professor am Institute of Catastrophe Risk Management der Nanyang Technological University in Singapur ernannt. Seit Ende 2018 ist er Consultant Team Leader eines Katastrophenvorsorge-Projekts der Asian Development Bank in Myanmar.



Dr. med. Stefan Gromer

Deutsches Institut für Katastrophenmedizin

Stefan Gromer (*1970) ist Geschäftsführer des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin und Mitbegründer des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin sowie dessen Stiftung. Er arbeitet in den Bereichen Forschung, Lehre und Praxis der Katastrophenmedizin und Notfallmedizin. Er erstellt und beübt Krankenhausalarmpläne, kümmert sich um „das-notarzt-team“ und beschäftigt sich mit der Bewältigung von Großschadenslagen in Deutschland. Gromer begann seine Ausbildung zunächst im Rettungsdienst (RH, RS, RA, OrgL und Leitstelle). Nach zwei Jahren an der Pädagogischen Hochschule (Pädagogik, Technik, Physik und Sport), studierte er Medizin in Tübingen, promovierte, wurde Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Notarzt und Leitender Notarzt.



Dr. med. Wolfgang Burgaß

BeaSanStOffz ZMZ Regierungsbezirk Oberbayern

Wolfgang Burgaß (*1967) hat nach seinem Wehrdienst im Sanitätsdienst der Luftwaffe in Giebelstadt, Leipheim und Landsberg/Lech bis 1995 an der Universität Ulm Humanmedizin studiert und promoviert. Dann Ausbildung zum Facharzt für Anästhesiologie an der LMU München sowie am Klinikum des Dritten Ordens, München.

Von 2001 bis 2003 war er als Zeitsoldat am BWK Ulm, Abteilung X, mit Aufenthalten in BIH/AFG, in Kabul als Chef KlinikKp. Von 2003 bis 2021 war er als Chefarzt im Kollegialsystem in einer kleineren spezialisierten orthopädischen Fachklinik und ist jetzt seit August 2021 der zuständige Leiter der Stabsstelle „Koordination Notfallversorgung“ der Landeshauptstadt München im Gesundheitsreferat München.

Seit 1996 ist er Notarzt mit über 15 Jahren Erfahrung in der Luftrettung sowie seit 2000 Leitender Notarzt der Landeshauptstadt München und seit 2017 Sprecher der LNA-Gruppe.

Seit 2019 BeaSanStOffz ZMZ Regierungsbezirk Oberbayern (davor 6 Jahre im Landkreis München) und von März 2020 bis August 2021 Abkommandierung in das Landeskommando Bayern, VKdo San LKdo/LReg BY, mit Begleitung aller Amtshilfen in Alten- und Pflegeheimen, sowie Kliniken im Zusammenspiel mit StMI/StMGP Bayern.



Dr. med. Stefanie Fabian

Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Stefanie Fabian, (*1974), aus Hamburg, ist Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe. 2012 hat sie sich als Ärztin selbstständig gemacht und Ihre Tätigkeit in Praxis- und Klinikvertretungen, eine privatärztliche Niederlassung und Auslandseinsätze verlegt. Im Rahmen von Auslandseinsätzen führten Ihre Wege mit verschiedenen Organisationen bisher nach Afrika (Tansania, Sierra Leone, Liberia), Indien und Asien (Philippinen und Bangladesch). Des Weiteren begleitet Frau Dr. Fabian in den letzten Jahren Vorbereitungskurse als Dozentin und Trainerin, arbeitet aktuell an der Entwicklung eines Family Planing Moduls des DRK für internationale Einsätze als Consultant.

Vor ihrem Studium hat sie eine kaufmännische Ausbildung zur Bankkauffrau absolviert, die ihr in ihrer derzeitigen Haupttätigkeit als Geschäftsführung einer ärztlichen Zeitarbeitsfirma (Schwerpunkt Gynäkologie und Geburtshilfe) zugutekommt.



Christian Janke

Freiberufl. Berater Global Health und Tropical Medicine

Christian Janke (*1970) ist Tropenmediziner und Epidemiologe. Er war der Leitende Sanitätsoffizier der Bundeswehr während der Ebolaausbruchskatastrophe 2014/15 in Westafrika und hat in diesem Rahmen eine neuartige Ebolabehandlungseinrichtung in Monrovia konzipiert. Seit seinem Ausscheiden aus der Bundeswehr im Januar 2016 war er als selbständiger Berater in den Bereichen Tropenmedizin und Global Public Health unter anderem für Post-Ebola-Projekte der GIZ in Liberia und in der Ostafrikanischen Union tätig. Für das Deutsche Rote Kreuz war er der medizinische Projektleiter beim Aufbau eines weltweit einsetzbaren Isolationskrankenhauses, das als Teil des European Medical Corps bei zukünftigen Ausbruchskatastrophen zum Einsatz kommen soll. Als Mitarbeiter des Münchner Tropeninstituts, Berater des DRK und Mitglied des Expertengremiums zur Pandemieeindämmung in der Langzeitpflege des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege ist er aktuell auf verschiedenen Ebenen in die Pandemiebekämpfung involviert.



Dr. med. Dr. theol. Dirk Fischer

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Universität Ulm



Dirk Fischer (*1975), Studium der Humanmedizin, Philosophie und Katholischen Theologie in Lübeck, München und Rom, Promotion an der Universität zu Lübeck und der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt a. M. Leiter der Lehr- und Forschungsstelle für Wehrmedizinische Ethik an der Sanitätsakademie der Bundeswehr München, stv. Vorsitzender des Wehrmedizinethischen Beratergremiums des Inspektors des Sanitätsdienstes der Bundeswehr. Forschungsschwerpunkte: Medizin und Krieg, Ethik des Human Enhancement, Moral Injury, Ärztlicher Kriegsbericht.

Dr. med. Johannes S. Schad

Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin



Johannes S. Schad (*1972) aus Stuttgart ist Facharzt für Chirurgie und leitender Notarzt am Deutschen Institut für Katastrophenmedizin Tübingen. Er ist Alumnus und Lehrbeauftragter des Master-Studiengangs für Katastrophen-Management und Risk-Governance an der Universität Bonn/BBK und internationaler Delegierter für das DRK und IKRK in Genf. Einsätze führten ihn nach Kenia (2009), Haiti (2010), Gaza (2010), Irak (2011), Philippinen (2013), Jordanien (2014), Liberia (2015), Nepal (2015), Mossul (2017) und Bangladesch (2018). Sein fachlicher Fokus ist die Katastrophenmedizin im internationalen Kontext. Ehrenamtlich ist er für die DRK Bereitschaft Stuttgart-Ost tätig.

Axel Schmidt

Arbeiter-Samariter-Bund e.V. (ASB)

Axel Schmidt (*1976) ist Krankenpflegehelfer und Ethnologe und in der Nothilfe tätig. Er war in Indonesien, Südsudan, Sudan, Nordirak/Kurdistan, Haiti, Bangladesh, Philippinen, Tunesien, Bosnien, Liberia und Zambia für Nothilfeprojekte und/oder Assessments tätig.

So beschreibt er sich selber: *„Ich glaube nach wie vor, dass die Abgabe der Macht über Entscheidungen, inklusive humanitäre Hilfe, an die betroffenen Menschen besser ist, als das „Genf-basierte-top-down-humanitäre System“, was sich trotz vieler Bekunden nicht grundlegend zu ändern scheint und Fehler wieder und wieder wiederholt werden.*

Ich habe in den letzten 15 Jahren trotz guten Willens viel falsch gemacht. Ich habe in vielen sudden-onset disasters gearbeitet und gut 6 Jahre „im Feld“ verbracht. Durch diese Erfahrungen habe ich Möglichkeiten gefunden, mich aktiv für die Veränderung einzusetzen. Sphere (<https://spherestandards.org/>) ist mir, genau wie die ReflACTION Plattform (<https://www.youtube.com/channel/UCbbcHXcFtxx9CoyLCoJP4eQ>), ein gutes Mittel dafür geworden“.



Prof. Dr. Heidi Megerle

Professorin für Angewandte Geographie und Planung an der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg a. N.

Heidi Megerle (*1962), Studium der Geographie an den Universitäten Tübingen und Aix-en-Provence mit anschließender Promotion und Habilitation im Fach Geographie an der Universität Tübingen.

Berufstätigkeit im Bereich der Angewandten Geographie bei der Stiftung Europäisches Naturerbe (Radolfzell), der Stadt Nagold, der Umweltabteilung des TÜV Südwest (Filderstadt) sowie mehrere Jahre freiberuflich im Bereich der Tourismus- und Umweltplanung. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Geographischen Institut der Universität Tübingen.

Seit 2009 Professur für Angewandte Geographie und Planung an der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg am Neckar (HFR): Aufbau der Studiengänge Ressourcenmanagement Wasser sowie Nachhaltiges Regionalmanagement.

Als Studiengangleiterin „Ressourcenmanagement Wasser“ mit Wasser in allen unterschiedlichen Facetten (natur- und gesellschaftswissenschaftlich) vertraut. Schwerpunkte im Planungsbereich: Hochwasserschutz, Starkregenrisikomanagement, Klimawandel und Ressource Wasser.



Tobias Grosser

Referent im Team der Unternehmenskommunikation des Klinikums Stuttgart.



Tobias Grosser (*1976) gelernter Werber, arbeitet als Referent im Team der Unternehmenskommunikation des Klinikums Stuttgart. Zuvor war er 12 Jahre lang Sprecher des Johanniter-Regionalverbands Stuttgart und von 2017 bis 2020 in der Kommunikationsabteilung des Landesverbands Bayern der Johanniter tätig. Seit seinem Zivildienst 1996 ist er zudem als Rettungssanitäter in verschiedenen Aufgabengebieten des Verbandes im Bereich Bevölkerungsschutz aktiv. Sein persönlicher Schwerpunkt war dabei lange Zeit die Psychosoziale Notfallversorgung. Von 1998 bis 2016 war er aktiv im Kriseninterventionsteam Stuttgart der Johanniter, dessen Arbeit er nicht zuletzt in den 10 Jahren seiner Funktion als Leiter der Gruppe maßgeblich prägte. 2004 bis 2019 war er als Peer in der Einsatznachsorge tätig und koordinierte mit zwei weiteren Kollegen das Einsatznachsorgeteam Süd der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Als Trainer im Bereich PSNV gibt er sein Wissen seit rund zwei Jahrzehnten an die Einsatzkräfte weiter.

Annika Rohde

Leiterin des Forschungsprojekts Katastrophenmedizinische präklinische Behandlungsleitlinien



Annika Rohde arbeitet seit 2009 in der Unimedizin Mainz, Klinik für Anästhesiologie, seit 2012 ist sie Notärztin, 2015 hat sie ihre Facharztprüfung abgelegt und ebenfalls die Qualifikation zur Leitenden Notärztin erworben. Seither ist sie auch als berufene LNÄ tätig.

Im Katastrophenschutz und Rettungsdienst war sie bereits vor dem Studium ehrenamtlich tätig. Seit 2017 bildet sie OrgL und LNÄ an der LFKA in Koblenz aus. Aktuell leitet Frau Rohde das Forschungsprojekt Katastrophenmedizinische präklinische Behandlungsleitlinien, das vom BBK gefördert und beauftragt wurde. Zuvor hat sie zusammen mit anderen Kollegen eine Forschungsarbeit zum Medikamentenmanagement für die MTF ausgearbeitet.

Ehrenamtlich war sie von 2011 bis 2016 in die Rahmenkonzepterarbeitung für die Medizinische Taskforce des Bundes involviert. Mit Sichtung beschäftigt sie sich eben so lange.

Sponsoren der Sommerakademie Katastrophenmedizin und Humanitäre Hilfe 2021

Ritter Sport	Roll-up Banner, Schokolade	2.000,00 Euro
DATAPEC Medical Solutions	Roll-up Banner	2.000,00 Euro
Springer Fachmedien	Roll-up Banner, Flyer	1.500,00 Euro
CSL Behring	Roll-up Banner	1.000,00 Euro
Münchener Verein Vincenzo Grillo	Roll-up Banner	1.000,00 Euro
DePuySynthes Johnson & Johnson	Workshopdurchführung	900,00 Euro
GSG - Schutzkleidung	Roll-up Banner	500,00 Euro
Kässbohrer Geländefahrzeug AG	Roll-up Banner	500,00 Euro

